

Um

Umgang

mit
ein
ander

Unser schulisches Leben basiert auf gegenseitiger Wertschätzung und Respekt vor dem einzelnen Menschen.

Wir legen grossen Wert auf Selbständigkeit, Offenheit, Kommunikations- und Teamfähigkeit und auf die Bereitschaft, Verantwortung zu tragen.

Wir schaffen Rahmenbedingungen, die Zusammenarbeit ermöglichen und dem Einzelnen genügend Freiraum lassen.

Aus dem Leitbild des Kollegi

Guten Umgang fördern

Kommunikation

Gesprächs- und Streitkultur fördern

- Üben, einander zuzuhören
- Üben, Feedbacks zu geben, die den Adressaten spiegeln und keinesfalls kränken
- Klassenstunde und -gespräche bewusst dazu nutzen
- Gruppenarbeit (Gruppen variantenreich und bewusst bilden)
- Rollenspiele, Theater (Schultheater, WPF)
- Sprachunterricht (Literatur, Kommunikationstheorien)

Fairness

Toleranz, Wertschätzung, Respekt, Vertrauen

- Im Unterricht thematisieren (Literatur, Sport etc.)
- Toleranzverhalten üben
- Meinung des „Gegners“ aktiv einholen
- Grenzen von Toleranz thematisieren

Gemeinschaft

- Sozialkompetenz aktiv üben und thematisieren
- Schulalltag, Exkursionen, Klassenlager, Sporttage, Projektwochen, Theater, gemeinsames Musizieren, religiöse Anlässe, Foyer, etc. als Gelegenheit betrachten Sozialkompetenz zu üben
- Resonanzgruppen innerhalb der Klassen bilden
- Feedbacks zum Klassenklima regelmässig einholen (Klassenlehrperson)
- Sitzordnung variieren (z. B. auslösen)

Verantwortung

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Schülerkommission (seitens Lehrerkonferenz, RK, Schulleitung)
- Verantwortung des einzelnen Schülers und der einzelnen Schülerin gegenüber der Gemeinschaft bewusst machen
- Sich als Lehrperson der Vorbildfunktion bewusst sein
- Den SchülerInnen Verantwortung übergeben

Disziplin

- Klare Regeln aufstellen und diese durchsetzen
- Als Lehrperson deutlich Position beziehen
- Als Lehrperson Präsenz zeigen
- Als Lehrperson Grenzen setzen

Strukturen

- Klassenlehrpersonen nehmen ihre Aufgaben wahr (Checkliste)
- Fachlehrpersonen stehen auch in der Pflicht
- Klassenlehr- und Fachlehrpersonen tauschen sich aus

Probleme erkennen

Mögliche Erkennungsmerkmale, die auf eine systematische Benachteiligung eines Schülers oder einer Schülerin hindeuten:

- Er/sie ist mehr als andere alleine, hat keinen Anschluss.
- Er/sie zieht sich zurück und wirkt verschlossener als früher.
- Er/sie kommuniziert weniger mit den anderen als früher.
- Er/sie ist bei Teamaktivitäten nicht dabei, wird ausgeschlossen.
- Er/sie bemüht sich sehr um Kontakt, schafft es aber nicht.
- Er/sie wird nicht genügend oder sogar falsch informiert.
- Er/sie wird oft nachgeäfft und lächerlich gemacht.
- Es wird über ihn/sie schlecht gesprochen, gelästert, abschätzige Bemerkungen gemacht.
- SchulkollegInnen rufen Schimpfworte oder entwürdigende Ausdrücke nach.
- Über ihn/sie wird oft geklagt.
- Er/sie wird häufig kritisiert.
- Er/sie wird häufig von anderen unterbrochen.
- Er/sie wird behindert seine/ihre Meinung zu äussern.
- Ihm/ihr werden häufig unangenehme Arbeiten übertragen.
- Ihm/ihr werden Dinge, Fehler, etc. unterstellt, die er/sie nicht begangen hat.
- Er/sie macht mehr Fehler als früher.
- Plötzlicher Leistungsabfall
- Er/sie hat häufig kurze Absenzen.
- Er/sie ist öfter krank.
- Er/sie wirkt depressiv und bedrückt.
- Er/sie wirkt aggressiv.
- Er/sie wirkt ungeduldig, ruhelos, unkonzentriert und gestresst.
- Körperliche Reaktion (Atem, Herz, Schweiss, etc.), wenn er/sie aufgerufen wird.
- Er/sie wird bei der Arbeit behindert.
- Er/sie wird in irgendeiner Form bedroht.
- Es gibt seltsame Vorkommnisse: Gegenstände verschwinden, Material wird beschädigt etc.
- Es gibt unübliche Missverständnisse.
- Die Stimmung in der Klasse könnte besser sein.

Massnahmen

Wenn eines oder mehrere Symptome auf eine Schülerin oder einen Schüler zutreffen, empfehlen sich folgende Vorgehensweisen:

Grundsätzlich ergreift die Klassenlehrperson die Initiative. Sie sucht das Gespräch mit der SymptomträgerIn.

- Abklärung, welcher Kontext Ursache der Symptome ist
- Falls angebracht, Konsultation der Fachlehrpersonen
- Falls angebracht, Konfrontation der angeschuldigten Personen mit dem Vorwurf durch die Klassenlehrperson
- Falls angebracht, Gegenüberstellung der beiden Parteien
- Falls angebracht, Offenlegung des Konflikts und Gespräch innerhalb der Klasse

- Einbezug der Eltern

- Empfehlung weiterer Hilfe (Foyer, Fachstelle, etc. in Absprache mit den Eltern und der Schulleitung)

Kontaktmöglichkeiten

Foyer
foyer@kollegistans.ch

Ursula Eberhard
Tel Foyer 041 618 74 92
ursula.eberhard@kollegistans.ch

Franz Enderli
Tel Foyer 041 618 74 91
franz.enderli@kollegistans.ch

Hugo Steinmann
041 610 54 78
hugo.steinmann@bluewin.ch

Schulleitung
Christoph Schuler, Rektor
041 618 74 66
christoph.schuler@kollegistans.ch

Informationsstellen

Jugend- und Elternberatung
Rathausplatz 9
6370 Stans
041/ 618 75 70

Gesundheitsförderung OW/NW
Markus Townend
041/ 618 63 68